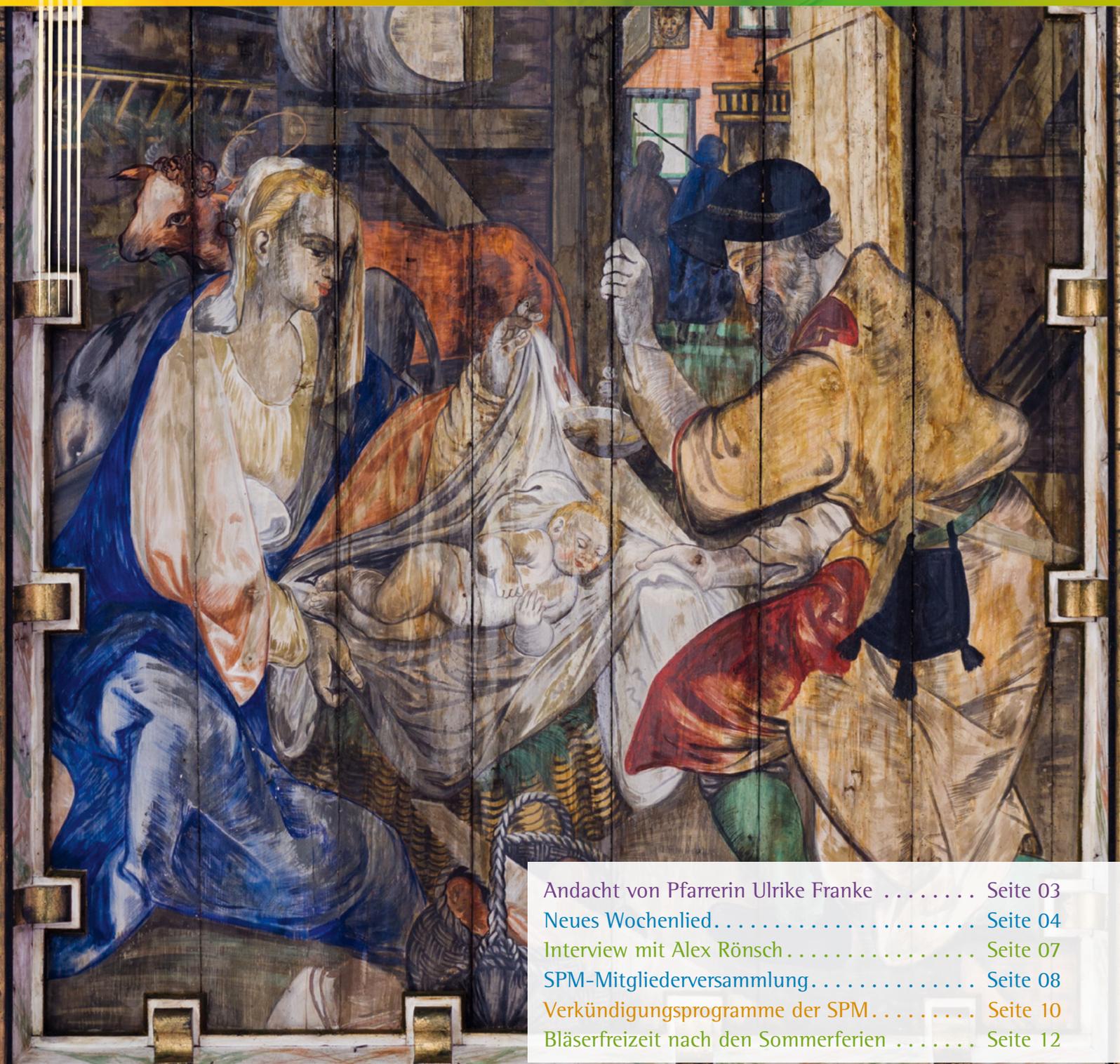




# MUSICA

RUNDBRIEF DER SÄCHSISCHEN POSAUNENMISSION e.V.



Andacht von Pfarrerin Ulrike Franke . . . . .	Seite 03
Neues Wochenlied . . . . .	Seite 04
Interview mit Alex Rönsch . . . . .	Seite 07
SPM-Mitgliederversammlung . . . . .	Seite 08
Verkündigungsprogramme der SPM . . . . .	Seite 10
Bläserfreizeit nach den Sommerferien . . . . .	Seite 12



## Vorwort

„Musica fünf!“, heißt jetzt, im Weihnachtsfestkreis des Kirchenjahres, sicherlich oft die Antwort, wenn einer fragt: „Und welche Noten sollen wir mitbringen?“

Ja, Musica, so heißen die kleinformigen Spielhefte, die wir allenthalben nutzen.

Musica, so heißt auch unser Rundbrief.

In älteren Ausgaben des Rundbriefs ist der Titel oft (wie im Lateinischen durchaus üblich) mit einem „V“ statt mit einem „U“ geschrieben: MVSICA. Martin Rinckart, Pfarrer in Eilenburg im 17. Jahrhundert, wählte diese sechs Buchstaben – MVSICA – als Aufschrift auf seinem Siegelring. Und er deutete sie als ein Bekenntnis voller Hoffnung: „Mein Vertrauen Steht In Christus Allein“.

Dieses Bekenntnis stand Martin Rinckart sicherlich auch vor Augen, als er sein bekanntes Lied dichtete: „Nun danket alle Gott“ (EG 321). Er dichtete es als

Danklied für den Friedensschluss nach dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg. „Mein Vertrauen steht in Christus allein“: Wer sich dieses Bekenntnis zu Herzen nimmt, wird sich auch für Frieden einsetzen, auf Gottes Frieden warten und dankbar sein, wo er sich zeigt.

Auch die Jahreslosung sendet uns für das Neue Jahr 2019 auf diesen Weg des Friedens: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Machen wir uns mit unseren Posaunenchor auf diesen Weg – beim Spielen des Jahreslosungsprogramms genauso wie in den wöchentlichen Proben, an den Festtagen genauso wie im Alltag!

Musica, so heißt unsere Kunst, mit der wir Gott loben und verkünden: „Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried!“ MUSICA: Lassen wir uns von diesen sechs Buchstaben daran erinnern: Wir stärken frohes Gottvertrauen und verlässliche Gemeinschaft, wo wir in unseren Posaunenchor und Kirchgemeinden miteinander musizieren. Alles Gute bei dieser schönen Aufgabe wünscht euch

*Euer Christian Kollmar, Landesposaunenpfarrer der SPM e.V.*

## Anlagen zum Rundbrief 3/2018

### HAST DU TÖNE? – Kirchenmusik in Sachsen, Termine 2019

Wie gewohnt, gibt es mit dem Dezember-Rundbrief eine Übersicht über alle kirchenmusikalischen Weiterbildungs- und Freizeitangebote in Sachsen für das kommende Jahr. Unter dem Titel „Hast Du Töne“ wurde bis 2018 dazu eine Broschüre herausgegeben. Ab 2019 werden die Termine zusammengefasst auf einem Faltblatt. Weiterführende Informationen gibt es dann z.B. auf den Internetseiten der Veranstalter.

### Folgen – Neue Lieder und Spirituals für Posaunenchor und Band

1 x kostenlos – zum Kennenlernen (mit zwei neuen Wochenliedern: 9 – Unser Vater, 23 – Du bist der Weg)

### Seminare, Freizeiten, Lehrgänge – SPM-Plakat 2019

Das Plakat der SPM mit einer Terminübersicht für 2019 erhält jeder Chor einmal mit dem Rundbrief. Bei weiterem Bedarf bitte in der Geschäftsstelle melden.

### Klanggut 2/2018

Die Zeitschrift zur Kirchenmusik in Sachsen

### EPiD-Andachtsbuch 2019

Es ist gute Tradition, dass alle SPM-Mitglieder ein EPiD-Andachtsbuch für ihre Probenarbeit erhalten und der Freundeskreis diese Arbeitshilfe finanziert – Herzlichen Dank dafür!



## Andacht: Hoffnungszeichen in dunklen Tagen

In vielen Fenstern leuchten sie in diesen Tagen: Sterne aus Papier oder Stroh. Still und treu erzählen sie jedes

Jahr von Hoffnung und Liebe in dunkler Nacht. Sie erinnern an den Stern, der über dem Stall von Bethlehem mit Engeln um die Wette strahlte. Sie weisen hin auf ein Kind, das nicht weniger will, als die Welt und uns Menschen verwandeln.

Ob selbst gebastelt oder gekauft, kunstvoll oder schlicht – die Botschaft der Sterne in den Fenstern verwandelt unsere Straßen und Orte für eine Zeit. Obwohl die Türen der meisten Häuser geschlossen sind, und die Menschen dahinter in ihren Wohnungen auf ihre Weise auf das Weihnachtsfest zugehen, senden sie doch auch ein Signal nach draußen: Hier lebt die Hoffnung, dass eine andere Welt möglich ist. Hier wohnen Menschen, die sich nicht abgefunden haben. Hier sehnt man sich so wie auch im Haus gegenüber nach einer Welt, die staunend und gerührt innehält, weil ein Kind geboren ist. Hier erinnert man sich daran, dass die Zeit stehen bleibt, beim Anblick eines winzig kleinen Fußes, kleiner Fäuste und großer Augen, die uns lehren, die Welt neu zu sehen.

Mag sein, dass einige Nachbarn gar nicht genau sagen können, was sich für eine Botschaft hinter dem Stern verbirgt. Mag sein, dass sie auf meine Frage, warum sie jedes Jahr von neuem auf die Leiter steigen, und den Stern am Fenster befestigen,

antworten: Ich finde das schön. Oder: Das ist bei uns so Tradition.

Dennoch glaube ich, dass die Sterne mehr sind und dass sie etwas verändern.

Wenn ich durch meine Straße gehe oder in einer fremden Stadt unterwegs bin, dann kommt es mir so vor, als hätte da jemand für mich eine Laterne ins Fenster gehängt, ein Licht angezündet, damit es nicht mehr so dunkel ist. Ich sehe die Sterne als ein Zeichen und spüre: Hier ist es warm. Hier ist Sehnsucht und Hoffnung. Mit den Menschen hinter diesem Fenster verbindet mich der Wunsch, dass die Welt freundlicher, achtsamer, zärtlicher sein möge. Und so sind wir dem Heiligen auf der Spur ...

**O komm, o komm, du Morgenstern,  
lass uns dich schauen, unsern Herrn.  
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht  
durch deines klaren Lichtes Pracht.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja. (EG 19)**

Wenn Sie als Bläserinnen und Bläser in den kommenden Wochen in Kirchen und auf Kirchtürmen, auf Marktplätzen, in Krankenhäusern und Gefängnissen musizieren, dann senden auch Sie mit Ihrer Musik ein solches Hoffnungszeichen in unsere Städte und Gemeinden. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.

*Pfarrerin Ulrike Franke,  
Kirchspiel und Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitingen*

### Impressum:

Sächsische Posaunenmission e.V.  
Käthe-Kollwitz-Ufer 97  
01309 Dresden

Telefon: 0351-3186444  
Fax: 0351-3186449

E-Mail: [posaunenmission@spm-ev.de](mailto:posaunenmission@spm-ev.de)  
Web: [www.spm-ev.de](http://www.spm-ev.de)

Verantwortlich: Frieder Lomtscher / Christian Kollmar  
Titelbild: Christi Geburt, Abbildung der Kassettendecke  
der Geithainer Kirche St. Nicolai

Redaktionsschluss: 23. November 2018

Satz und Layout: Robert Frank  
Fotos: Lomtscher, privat

Nächste Ausgabe: April 2019  
Redaktionsschluss: 29. März 2019



## Darf ich vorstellen: ein neues Wochenlied.

Im letzten Rundbrief haben wir die Konzeption der neuen Wochenliedordnung vorgestellt. Inzwischen – mit dem 1. Advent – ist diese Ordnung in Geltung. Sichtbares Zeichen dieser Erneuerung: das „Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch“. Sicherlich haben Sie es inzwischen schon einmal in den Händen gehalten.

Natürlich: Die Mehrheit der Wochenlieder steht nach wie vor nicht in diesem Heftchen, sondern im Evangelischen Gesangbuch. Eins der Lieder, das zwar als Gesangbuchlied schon alt, aber als Wochenlied noch neu ist, ist das Lied zum vierten Advent. Noch recht unbekannt, scheint es in der letzten Zeit von den Gemeinden immer mehr entdeckt zu werden: „O komm, o komm, du Morgenstern“ (EG 19).

Was für eine frische, kraftvolle Melodie! Ein englisches Lied aus dem 19. Jahrhundert. Die Tradition hinter diesem Lied ist viel älter. Die Melodie stammt ursprünglich aus dem späten Mittelalter (aus dem Frankreich des 15. Jahrhunderts). Und die Tradition des Textes reicht noch weiter zurück.

„O komm, o komm, du Morgenstern“ steht in der Tradition der sogenannten O-Antiphonen. Das sind

sieben Gesänge, die seit dem frühen Mittelalter an den sieben letzten Adventstagen vor dem Heiligabend gesungen wurden, vom 17. bis zum 23. Dezember. O-Antiphonen heißen sie, weil sie alle mit dem Ausruf „O“ beginnen: „O Weisheit, o Herr, o Wurzel Jesse, o Wurzel Davids, o Morgenstern, o König der Völker, o Gott mit uns“! Sieben messianische Hoffnungsbilder!

Von der historischen Information zur geistlichen Frage: Was hat uns das Lied zu sagen? Wenn Sie das Gesangbuch aufschlagen (EG 19), sehen Sie und hören Sie (und vielleicht singen Sie es auch laut): Das Lied hat einen ganz poetischen Text und eine starke Melodie. Beide Seiten des Liedes – der Text und die Melodie – legen einander aus. Ja, miteinander legen Sie unsere Wirklichkeit aus im Licht des Evangeliums:

Die Melodie beginnt mit einem aufsteigenden Moll-Dreiklang, mit drängender einer Bitte: „O komm, o komm, du Morgenstern!“ Und sie führt in einen herabsteigenden Dur-Dreiklang, in den Jubel über den kommenden Herrn: „Freut euch, freut euch, der Herr ist nah!“

Moll und Dur: Beides gehört zusammen. Auch in unserem Glauben. Und in unserem Leben. Beides gehört dazu: die Bitte genauso wie der Jubel. Die Sehnsucht genauso wie die Freude. Das Dunkel unsrer Nacht genauso wie das Licht des Advent.

Wo gehören wir hin? Unser Platz als Christen ist bei beiden: bei denen, die lauthals jubeln, und bei denen, die voll Sehnsucht bitten. Bei denen, die sich auf Weihnachten freuen, und bei denen, die stumm an den Gräbern stehen. Bei denen, die sich über die Geburt eines Kindes freuen, und bei denen, die auf ein Kind vergeblich hoffen.

„Advent“ heißt „Ankunft“: Gott kommt zu beiden: zu den Fröhlichen und zu den Traurigen. Gott kommt zu uns. Singen wir davon! Die Melodie führt uns aus dem Moll ins Dur. Aus der Sehnsucht in den Jubel: „Freut euch, freut euch, der Herr ist nah!“

*Christian Kollmar*

## Standards der SPM (Broschüre)

- Wie komme ich zur Jungbläuerschule?
- Wer ist für die Lehrgänge zuständig?
- Wo kann ich eine Bläsernadel beantragen? ...



SÄCHSISCHE  
POSAUNEN  
MISSION e.V.

aktuelle Informationen  
zu den Aufgaben und Angeboten  
der Sächsischen Posaunenmission e.V.

Stand: Januar 2018

Informationen zu den Aufgaben, Angeboten und Abläufen in der Sächsischen Posaunenmission sind in unserer Broschüre „Standards“ übersichtlich zusammengestellt. Die handliche Broschüre (Din A5) kann kostenlos in der Geschäftsstelle bestellt werden und ist natürlich im Internet zum Lesen und zum Runterladen zu finden:  
[www.spm-ev.de/downloads](http://www.spm-ev.de/downloads)



## EPiD-Bläserausgabe: Neue Wochenlieder

für 13 EUR bei der SPM erhältlich

Die zum 1. Advent 2018 eingeführte neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ sieht für eine Reihe von Sonn- und Feiertagen, Festen und Gedenktagen

veränderte Gebetspsalmen vor, außerdem 32 neue „Lieder der Woche bzw. des Tages“. Sie sind nicht im bisherigen Stammtitel des Evangelischen Gesangbuchs- (EG) enthalten.

Die 32 Lieder im dafür von der EKD herausgegebenen Ergänzungsheft zum EG sind im vorliegenden Bläserbegleitheft mit einem Bläservorspiel und/oder Intonation und mindestens einem Begleitsatz

versorgt. In einigen Fällen hat der herausgebende Musikausschuss des EPiD auf bewährtes Material verschiedener Quellen (z. B. aus regionalen EG-Anhängen) zurückgegriffen, zu etlichen Melodien wurde neues Material beauftragt.

In fünf Fällen (Nr. 1, 2, 7, 19 und 30) weicht die Tonart der Bläsersätze zugunsten besserer Spielbarkeit von der Vorlage im Ergänzungsheft zum EG ab. Dies ist dann ausdrücklich gekennzeichnet. Der Einsatz einer Tuba (in 16'-Lage) ist – wenn nicht anders vermerkt – möglich.

Eine Textunterlegung der 1. Liedstrophe ist im Begleitsatz bei allen Liedern gelungen. Wenn ausreichend Platz vorhanden war, sind sogar sämtliche Liedstrophen abgedruckt.

## Wir danken für die bei der SPM eingegangenen Spenden und Kollekten:

(ab Rundbrief 03/2017)

### 2017

- 151,00 € Spendenbüchse Mitgliedervers. 2017
- 66,20 € Kirchgemeinde Langenweissbach
- 38,00 € Kirchspiel Gröditz
- 100,00 € Kirchspiel Zwickau Nord/Mosel
- 300,00 € Ekkehard und Griseldis Rother
- 50,00 € Kirchgemeinde Großrückerswalde
- 23,11 € div. Spenden in 2017 bis zu einem Betrag von 30,00 €

### 2018

- 100,00 € Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig
- 686,55 € Kollekten auf Chorleiterkonventen
- 57,20 € Kirchgemeinde Ebersbach
- 180,00 € Thomas Müller, Limbach-Oberfrohna
- 147,50 € Bäckerei Franke, Coswig
- 130,00 € Kirchgemeinde Lawalde
- 157,20 € Manfred Hufnagl
- 108,60 € Brunhilde Jacob
- 82,50 € Kirchgemeinde Moritzburg
- 798,65 € Bläsergottesdienst Oschatz

- 100,00 € Posaunenchor Wittgensdorf
- 180,00 € Reinhart Wiegner
- 110,00 € Posaunenchor Gablenz
- 60,00 € Spende für Consonare
- 300,00 € Kirchgemeinde Lorenzkirch
- 40,00 € Armin Weiß
- 33,80 € Kirchgemeinde Steinpleis
- 259,40 € Kirchgemeinde Niederfrohna
- 71,01 € Kirchgemeinde Cranzahl
- 100,00 € Posaunenchor Lorenzkirch
- 171,00 € Gesamtkirchgemeinde Seiffen
- 299,50 € Kirchgemeinde Schlema
- 504,36 € Kirchgemeinde Treuen
- 140,00 € Kirchgemeinde Neschwitz
- 76,32 € Kirchgemeinde Grosspostwitz
- 80,00 € Kirchgemeinde Moritzburg
- 138,50 € Stephan Siegert
- 623,70 € Kirchgemeinde Bockau
- 403,15 € Posaunenchor Wildbach
- 650,00 € Posaunenchor Hartmannsdorf
- 321,50 € Spendenbüchse Mitgliedervers. 2018
- 182,58 € div. Spenden in 2018 bis zu einem Betrag von 30,00



## Interview mit Alex Rönsch

**Lieber Alexander, du hast lange Jahre als Kantor in Gaußig gearbeitet und an der dortigen Schule die Ausbildung von Jungbläsern in der Hand gehabt. Wie hat das angefangen und wie ist das Konzept?**

Im Jahr 1998 begann der Schulbetrieb in Gaußig mit zwei fünften Klassen. Damals hat LPW Andreas Altmann Kontakt zum Schulverein aufgenommen und konnte mit der Ausbildung von Jungbläsern beginnen. Als ich 2001 als Kantor in Gaußig angefangen habe, übernahm ich kurze Zeit später den existierenden Schulposaunenchor. Gemeinsam mit Susanne Meier bildeten wir Blechbläser aus. Zum einen für den Schulposaunenchor, aber natürlich hauptsächlich für die Heimatposaunenchöre der Schüler.

Seit 2008 gibt es an der Evang. Mittelschule Gaußig die Ausbildung von Jungbläsern in einer Bläserklasse. Nach dem Yamaha-Konzept „Essential Element“ werden die Kinder am Blech, sowie an der Querflöte, der Klarinette und am Schlagzeug ausgebildet. Vor drei Jahren kam noch das Altsaxophon dazu.

Unterrichtet werden die Kinder der Klassen 5 und 6. Es gibt Gruppenunterricht und Orchesterproben. Finanziert wird die Ausbildung durch eine monatliche Gebühr. Ab der siebenten Klasse ist das Spielen in der Brassband+ möglich. Dabei steht „Brass“ für Blech- und das „+“ für Holzbläser. In der 8. und

9. Klasse können sich die Kinder den Besuch der Brassband+ als Neigungskurs benoten lassen.

Als Problem hat sich die unterschiedliche Notation der Instrumente ergeben. Trompeten und Hörner sind in Orchesterschreibweise B und F notiert. Dadurch war das Mitspielen im Posaunenchor nicht mehr ohne weiteres möglich. In den letzten Jahren haben wir mit gemischten Konzepten für die einzelnen Instrumente experimentiert, sind aber auf keinen gemeinsamen Nenner gekommen.

Darunter hat das Orchesterspiel gelitten. Leider gibt es derzeit keine Unterrichtsmethode für Bläserklassen in Posaunenschreibweise.

### Wie viele Kinder haben mitgemacht?

Bis 2008 waren in der Grundausbildung jährlich im Schnitt acht Schüler dabei. In der ersten Bläserklasse ließen sich 23 Kinder ausbilden. In den Folgejahren hat sich die Zahl bei durchschnittlich zwölf Schülern eingepegelt.

### Woher kamen die Instrumente?

Die Instrumente waren durch Andreas Altmann zu einem gewissen Teil bereits im Schulverein vorhanden. Weitere konnten im Laufe der Zeit über die Vereinsarbeit angeschafft werden.

## Chorleiterkonvente 2019

### Themen:

- Andacht
- Jahreslosungsprogramm
- D-Prüfung - Chorleiterlehrgang
- Liturgie-Begleitheft für Posaunenchöre
- Neue Wochenlieder – Informationen dazu
- umfangreiches Notenangebot und Imbiss

**gemeinsames Musizieren (Noten: EG; VfB; GD III; so vorhanden: KITA 5; Gloria 2013)**

**jeweils sonnabends 9:00 bis etwa 13:30 Uhr.**

**5. Januar – Leipzig** – Gohlis, Gemeindehaus der Michaelis-/ Friedenskirche

**12. Januar – Dresden** – Gemeindehaus der Lukaskirchgemeinde

**19. Januar – Bautzen** – „Erbgericht“ im OT Eulowitz der Gemeinde Großpostwitz

**9. Februar – Chemnitz** – Markersdorfer Straße 79, Bonhoefferkirchgemeinde

**16. Februar – Zwickau** – Mariantal, Gemeindehaus der Pauluskirchgemeinde

**Wann und wo fanden die Proben statt?**

Das war unterschiedlich. Anfangs probten wir in einem Klassenraum, später in einem Nebenraum der Turnhalle und in einem Klassenraumcontainer. In den letzten Jahren konnten wir die untere Etage des Gaußiger Kantorates nutzen. Dort ist es zwar gemütlich eng, aber es ist Raum für jede Gruppe und für das Orchester vorhanden.

**Welche Gelegenheiten für Auftritte gab es?**

Wir spielten sehr oft zu den Abschlussgottesdiensten vor Weihnachten, vor den Februar- und den Sommerferien. Weiterhin gab es Einsätze zu den wöchentlichen Schul- und Jugendgottesdiensten, zu Einweihungen, beispielsweise des neuen Gymnasiums, zum Krippenspiel der 5. Klassen am 06. Januar, zu Jubiläumsempfängen usw. Ein sehr eindrücklicher Auftritt war zum Kirchentag 2011. Dort haben wir zusammen mit Schulband und Schulchor und unserem Jugendwart Wolfram Alber einen Himmelfahrts-Jugendgottesdienst ausgestaltet.

**Gibt es Kontakte zu Posaunenchor?**

Zu den Heimatposaunenchor der einzelnen Blechbläser, aber ohne gemeinsame Projekte.

**Du bist nun in Herrnhut als Kantor tätig. Gibt es dort ähnliche Pläne wie in Gaußig?**

Bisher nicht. Da bin ich selber noch gespannt und lass mich überraschen, was Gott vor hat.

**Wird die Ausbildung in Gaußig nach deinem Weggang weitergeführt?**

Gott sei Dank – Ja. Die Ausbilder unterrichten die Anfänger zu dritt: Alexander Herrmann vom Jugendblasorchester Bautzen kümmert sich um die Holzbläser und leitet das Orchester, René Grocholl von der Band „Jolly Jumper“ betreut die Schlagzeuger und Kantor Danny Schmidt hat meinen Part, die Blechbläser, übernommen.

## Neues Angebot für Chorleiter

Ab 2019 wird es ein weiteres Weiterbildungsangebot für Chorleiter geben, den Praxistag Chorleitung. Er soll jährlich an wechselnden Orten stattfinden. Die erste Veranstaltung ist für Samstag, den 13. April 2019 von 9:30 bis 13:30 Uhr in Oelsnitz/Erzgebirge geplant.

Warum ein neues Angebot – ist das nötig? Ja, weil damit die Aus- und Weiterbildung ergänzt wird. Der zweijährige Chorleiterlehrgang ermöglicht eine Grundausbildung für Posaunenchorleiter. Der Seminartag greift ein spezielles Thema auf, das dann entsprechend vertieft behandelt werden kann. Der Praxistag soll nun ein niederschwelliges Angebot werden, das sich an Chorleiter und Interessierte richtet, die sich mal (wieder) mit den Grundlagen beschäftigen wollen. Das heißt konkret:

- Der Zeitaufwand ist eher gering (vier Stunden).
- Es gibt keinen starren Stundenplan – es werden die Themen besprochen, die von Interesse sind.
- In kleineren Gruppen ist es gut möglich, sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben, aber auch von den Dozenten ein Feedback zu erhalten.
- Der Praxistag soll Platz für Reflexion des chorleiterischen Handelns bieten, die im Posaunenchoralltag so nicht möglich ist.
- Für alle, die überlegen, ob sie den Chorleiterlehrgang belegen sollen (und sich vielleicht nicht trauen), kann der Praxistag eine Entscheidungshilfe sein.
- Das Angebot ist für die Teilnehmer kostenfrei.

Also, bitte die Gelegenheit nutzen und anmelden!

## Vorstand für weitere 6 Jahre im Amt bestätigt!

### SPM-Mitgliederversammlung am 3. November in Chemnitz – Bericht in Stichpunkten

- Anwesenheit: 82 Teilnehmer, davon 76 Stimmberechtigte.
- Andacht (C. Kollmar) zu Eph. 2,19 - So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
- Berichterstattungen vom Vorstand (C. Kollmar), von den LPW (Maria Döhler) und aus der Geschäftsstelle (Frieder Lomtscher).



Einblasen mit LPW Jörg-Michael Schlegel

- Bericht über die Kassenprüfung (Joachim Balzer) und Beschlüsse zur Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung.
- Christoph Käbler (Landesposaunenrat) und Siegfried Mehlhorn (Landesposaunenwarte) danken dem Vorstand für die verantwortungsbewusste Arbeit in der zu Ende gehenden Wahlperiode.
- Zur Neuwahl des Vorstandes stellen sich die Kandidaten kurz vor und erläutern, was ihnen an der Vorstandsarbeit wichtig ist.
- Christian Kollmar kandidiert für den Vorsitz und wird wieder gewählt.



Die drei gewählten Kandidaten nehmen die erneute Wahl zum Vorstand an

- Für die Funktion der zwei Stellvertreter gibt es drei Kandidaten, Michael Albrecht, Dr. Claudia Matthes und Ulrich Meier. Gewählt werden Dr. Claudia Matthes und Michael Albrecht.
- Damit wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt.
- Entsprechend der Empfehlung des Landesposaunenrates Beschluss zum Mitgliedsbeitrag 2019 in der Höhe wie 2018 (120 € je Chor plus 4 € je Mitglied).
- **Neuerscheinungen - LPW Jörg-Michael Schlegel informiert**
  - a) **SPM**  
Crescendo – die Posaunenchorchule der SPM – ist seit Anfang Oktober im Handel und am 2. Februar 2019 findet in der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Leipzig ein „Instrumentalpädagogik-Seminar“ mit der Einführung in das Unterrichtswerk statt.
  - b) **EPiD**  
Zum 1. Advent wird eine Perikopenrevision in Kraft treten, und mit ihr ein neuer Wochenliederplan. Für die 32 neuen Wochenlieder, die nicht im Stammteil unseres Gesangbuches stehen, gibt es ein „Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch“. Der Musikausschuss beim EPiD hat dazu ein Bläserheft erstellt, welches bei Stube in den nächsten Wochen erscheinen wird und bei der SPM bestellt werden kann.

• **Freundeskreises der SPM e.V. – Grußwort von Reinhardt Kranz**

- a) Der Vorsitzende berichtet von der Arbeit des Freundeskreises. Er informiert über die positive Mitgliederentwicklung (aktueller Stand 157), über Förderprojekte (Schwerpunkt bildet Kinder- und Jugendarbeit) und über das Bemühen um weitere Einnahmen. Er wirbt für die Mitgliedschaft im Freundeskreis (Anmeldung über Internet möglich: <https://www.spm-ev.de/ueber-uns>) und verweist auf die Möglichkeit der Unterstützung u.a. durch den Erwerb von „Bläserwein“.

• **EPiD e.V. -Informationen – LPW Jörg-Michael Schlegel**

- a) 2019 zur Okuli-Tagung (im März in Pforzheim) sind die Gremien des EPiD (leitender Obmann, Vorstand, Fachausschüsse) turnusmäßig neu zu besetzen (Wahlen).
- b) 2019 wird der EPiD 25 Jahre alt. Aus diesem Anlass finden zur Okuli-Tagung ein

Festgottesdienst, zum Kirchentag in Dortmund ein Festkonzert mit den vereinigten Landesjugendposaunenchor und im November anlässlich der EKD-Synode in Dresden u.a. auch ein Festkonzert der Landesposaunenwarte statt, zu dem hiermit bereits eingeladen wird. Termin: Sonnabend, 9.11.2019, 16 Uhr, Annenkirche Dresden.

- gemeinsames Blasen während der gesamten Versammlung; umfangreiches Notenangebot.



*Fleißiges Küchenpersonal sorgte für eine gute Pausenverpflegung. Vielen Dank.*

## CD mit Advents- und Weihnachtsliedern

Der Posaunenchor Radeberg hat eine CD mit 33 bekannten Advents- und Weihnachtsliedern eingespielt. Dabei wurde bewusst auf Vorspiele und aufwändige Choralbearbeitungen verzichtet und nur der normale Liedsatz von unterschiedlichen Komponisten in verschiedener Besetzung in den Mittelpunkt gestellt.

Die CD soll für die Hörer ein ständiger Begleiter in der so stimmungsvollen Advents- und Weihnachtszeit sein, z.B. bei der täglichen Fahrt mit dem Auto zur Arbeit, beim Verrichten notwendiger häuslicher Arbeiten, als Begleiter zu den Mahlzeiten oder beim besinnlichen Verweilen im Schein der Adventskerzen.

Die ganz normalen Advents- und Weihnachtslieder sollen nicht nur zum Hören, sondern auch zum Mitsingen oder wenigstens zum Mitsummen einladen, um so die Weihnachtsbotschaft in die Herzen der Hörer bringen zu können.

Die CD kann ab sofort bestellt werden. Mit dem Kauf dieser CD unterstützen Sie die Arbeit der Sächsischen Posaunenmission, denn 20% des Verkaufserlöses kommen der SPM zugute.

*Wolfgang Franke, PC Radeberg*

zu beziehen über:

Radeberger Posaunenchor | Wolfgang Franke  
Kopernikusstr. 10 | 01454 Radeberg  
Tel.: 03528/444888  
E-Mail: [w-franke-radeberg@t-online.de](mailto:w-franke-radeberg@t-online.de)

und

Pfarramt Radeberg  
An der Kirche 5 | 01454 Radeberg  
Tel. 03528 442216 | Fax 03528 442231

Verkaufspreis: 5,00 €

1,00 € vom Verkaufserlös sind für die laufende Finanzierung unseres Trägervereines, die Sächsischen Posaunenmission e.V., bestimmt.





## IN DIR IST FREUDE

Verkündigungsprogramm  
mit Bläsermusik des 16. und 17. Jahrhunderts

### Lob und Dank

- **Nr. 136 – In dir ist Freude – Verkündigungsprogramm mit Bläsermusik aus dem 16. und 17. Jahrhundert**  
(EG 155, 288, 398, 524)
- **Nr. 110 – Unsere Gemeinde – ein lebendiges Lied**  
(EG 304, 327, 331, 332, 447)
- **Nr. 107 – Jesu, meine Freude – mit Liedbetrachtung zu EG 396**  
(EG 163, 320, 396)
- **Nr. 106 – Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang ... / Thema Natur und Schöpfung**  
(EG 400, 444, 449, 459)
- **Nr. 105 – Kommt mit Gaben und Lobgesang / Thema Natur und Schöpfung**  
(Titelbild von C. D. Friedrich „Der Wanderer über dem Nebelmeer“)  
(EG 225, 229, 272, 409, 455, 499, 503, 510)
- **Nr. 101 – Danken und Dienen / z.B. Jubiläum**  
(EG 159, 268, 302, 328, 337, 502)
- **Nr. 96 – Gott loben, das ist unser Amt / z.B. Jubiläum**  
(EG 288, 303, 362, 409, 421, 450)

### versch. Themen

- **Nr. 141 – Jahreslosung 2017 / „Ich schenke euch ein neues Herz ...“ / Thema Reformation**  
(EG 184, 197, 341; SvH 091, 0120)

- **Nr. 134 – Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort / Reformation und Musik**  
(EG 193, 197, 293, 421; Segne und behüte uns – z.B. EG Anhang Hessen 562)
- **Nr. 132 – Bläsergottesdienst „Spirituals“**  
(EG 334, Spirituals: Let us break bread together, When Israel was in Egypt's land)
- **Nr. 131 – Gottesdienst zur Taferinnerung**  
(EG 97, 210, 268, 395; SvH 050; Mein Leben ist ein Fest; Du hast mich, Herr, zu dir gerufen)
- **Nr. 127 – Die Seligpreisungen – Bläsergottesdienst mit Grafiken von P. Sinkwitz (im Gemeindefaltblatt)**  
(EG 302, 412; SvH 063; Selig sind, die geistlich Armen – z.B. EG Meth. 316)
- **Nr. 121 – Herr, lehre uns beten**  
(EG 171, 289, 325, 409, 414, 423, 445, 450, 512)
- **Nr. 120 – Mit dem Posaunenchor durchs Kirchenjahr**  
(EG 1, 29, 66, 97, 139, 170, 503)
- **Nr. 102 – Ihr seid das Salz der Erde**  
(EG 182, 272, 425; Schenk und Weisheit, schenk uns Mut)

Wer nach weiteren (älteren) Programmen sucht, wende sich an die Geschäftsstelle.

Außerdem hat die SPM u.a. ergänzend zu „Gott danken ist Freude – 3“ ein Andachtsheft zu zwölf „Kernliedern“ unseres Gesangbuches veröffentlicht (EG 1, 24, 85, 99, 136, 316/317, 321, 362, 408, 432, 482, 503). Auch andere Werke und der EPiD veröffentlichen Arbeitshilfen mit Andachten und Bläsergottesdiensten.

## Weihnachtliche Vesper an der Frauenkirche

Herzliche Einladung an alle Bläser, bei der weihnachtlichen Vesper am 23. Dezember an der Frauenkirche Dresden mitzuwirken!

Die Bläser treffen sich 15:45 Uhr neben der Bühne an der Frauenkirche, 16 Uhr beginnt das Vorprogramm. Folgende Noten werden benötigt: EG, „Das Weihnachtsheft“ (VeP Bayern). Wer möchte, kann sich ab 15 Uhr in der Unterkirche aufwärmen, sie steht für die Bläser bis 18:15 Uhr zur Verfügung. Eingang über Tür „B“.



Weitere Informationen einschl. Bläserprogramm gibt es auf unserer Internetseite unter „Veranstaltungen“.

empfehlen



## Bläserfreizeit nach den Sommerferien – ein neues Format

Die erste Bläserfreizeit dieser Art fand in diesem Jahr vom 20. bis 26. August unter der Leitung von Jörg-Michael Schlegel statt. Sie hat uns in das Feriendorf Groß Väter See nach Brandenburg, in die Nähe von Templin, geführt. Seit 2010 ist es in Trägerschaft der Berliner Stadtmission, bis zur Wende war es eine Urlaubsanlage der Staatssicherheit.

Das Feriendorf ist eine Autostunde von Berlin entfernt und liegt direkt am Groß Väter See. Es ist eine sehr große Anlage und es gibt Bungalows und kleine und größere Häuser, Gemeinschafts- und Konferenzräume, so dass für jeden Bedarf etwas vorhanden ist. Auf dem Gelände gibt es eine Kapelle, in der wir unsere Andachten halten konnten. Auch für Spiel und Sport gab es unzählige Möglichkeiten, vom Volleyball über Schach, bis zum sogenannten „Teamseilgarten“ und natürlich einen Sandstrand am See vor der Tür. Wegen des tollen, sehr warmen Wetters haben wir die Abkühlung im See oft und gern genutzt, besonders eindrucksvoll war das Schwimmen vor dem Frühstück.



Unsere Unterkunft war in einem Schwedenhaus – ein größeres Holzhaus, bestehend aus vier zweietagigen Reihenhäusern, in denen es an nichts fehlte. Um das kulinarische Wohlergehen brauchten wir uns nicht selbst kümmern. Es gab Vollverpflegung, sehr wohlschmeckend, abwechslungsreich und reichlich.

Übrigens ganz in der Nähe lag der ehemalige Flughafen Groß Dölln. Er wurde 1952 gebaut und war damals der größte Militärflughafen Europas mit einer Start- und Landebahn von 4km Länge,



100m Breite und bestehend aus einer 1,5 m dicken Betonschicht. Bis 1994 wurde er vom russischen Militär genutzt und als Ausweichflughafen für das russische Raumfahrtprogramm vorgesehen. Neben einem großen Fahrsicherheitszentrum und einer Rennstrecke befindet sich jetzt dort eines der größten Solarkraftwerke Deutschlands mit 128MW. Es ist äußerst beeindruckend entlang der riesigen Flächen mit großen Solarkollektoren zu laufen.

Die Freizeit haben wir in der Gruppe oder individuell genossen, zum Beispiel mit ausführlichen Wanderungen in der herrlichen wald- und seenreichen Natur, mit Besuchen des beeindruckenden Klosters Chorin, der Stadt Zedenik und des Stadtgeschichtlichen Museum in Templin, oder einfach mit Lesen, Baden und Seele „baumeln“ lassen. Nach der Abendprobe gab es Knabberspaß, Getränke und gute Gespräche.



Das alles waren ideale Bedingungen, um mit viel Freude musikalisch arbeiten zu können und unsere beiden musikalischen Höhepunkte vorzubereiten. Wir waren 18 Teilnehmer, stimmlich gut verteilt.

Vormittags war Probenzeit. Und nach dem Abendessen und der Abendmusik im Freien gab es noch eine Probeneinheit. Meist hatten wir zum Abendblasen Zuhörer – Kinder, aber auch Jugendliche, die manchmal sogar mitsangen.

Der Höhepunkt der Bläserfreizeit war das Konzert am Freitagabend in der Dorfkirche Kurtschlag. Sie ist eine neogotische Saalkirche, aus massiven roten Ziegeln gefertigt und mit einem Satteldach gedeckt. Die kleine Kirche war gut besucht. Jörg-Michael Schlegel hat sehr informativ und kurzweilig durch das bunte und abwechslungsreiche Programm geführt. Die Liedandacht über „Der Mond ist aufgegangen“ aus dem GD III Begleitheft hat sich wunderbar eingefügt.



Für den Samstagnachmittag hatten wir kurzfristig eine Anfrage vom Bürgermeister von Groß Väter bekommen, ob wir zur Eröffnung des Dorffestes zum Jubiläum 270 Jahre Groß Väter spielen würden. Das haben wir gemacht und konnten mit ein paar Stücken aus Querbeet einige Begeisterung auslösen.

Am Sonntag haben wir, als Abschluß der Bläserfreizeit, in der Dorfkirche in Storkow zum Gottesdienst gespielt. Nach dem Mittagessen und der Hausreinigung ging es wieder nach Hause.

Es war eine wunderschöne Woche mit einem guten Mix an konzentrierter Arbeit und Freizeit. Es hat uns allen sehr gut gefallen, es war eine tolle Gruppe, wir hatten viel Spaß, konnten schöne Musik machen und ganz sicher auch viel für die Posaunenchorarbeit zu Hause mitnehmen.

Weil das neue Format so gut ankam, gibt es einen Termin für das kommende Jahr: 26.08. - 01.09.2019 in Gernrode/Harz. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Anmeldungen über [www.spm-ev.de/terminkalender](http://www.spm-ev.de/terminkalender).

Andreas Saalfrank

## Angebote aus der Geschäftsstelle

Restbestand: Koffer und Taschen  
Weihnachtsaktion – keine Versandkosten!

- 1) **Tasche für Posaune aS 594.240**  
gepolsterte Tasche für Posaune (mit/ohne Quartventil) Seitentaschen, Rucksackversion, Nylon schwarz, Firma Stölzel (arnold & sons)  
**Sonderangebot: 100 € !**



- 2) **Tasche für Posaune - GEWA Prestige 255.210**  
SPS®-System bis 8,5" Schallbecher Ø, gepolsterte Sperrholzeinlage im Schallbecherbereich, 5-seitig geschlossene Sperrholzbox im Zugfach, Aufgenähte Zubehörtasche, Schultergurt fest angenähte, verstellbare Luxus-Rucksackgurte mit neuem Schnellverschluss, versenkbar (GEWA-System), Gurttasche dient gleichzeitig als Notentasche, Innenmaße - Zugfach ca. 84 cm  
**205,00 EUR**



## Chinareise des Posaunenchores Dittersbach

Mit 23 Musikern im Alter von 11 bis 63 Jahren war der Posaunenchor Dittersbach zur Osterzeit im Reich der Mitte. Über die Stationen Peking und Shanghai ging es bis zur Dresdner Partnerstadt Hangzhou. Verschiedene Medien haben vorab über die Reise berichtet. Für den MDR Sachsenspiegel wurde von der Generalprobe vor dem Abflug sogar ein eigener Beitrag aufgenommen. Mit dem A380 flogen wir von München nach Peking. Dort wurden wir von unserem Reiseleiter herzlich auf Deutsch begrüßt und in unser Hotel gebracht.

Vom Flughafen zum Hotel wurde uns sofort klar: China ist ein Land, welches unsere Vorstellungskraft sprengt: allein in Peking leben mehr Menschen als in den ganzen ostdeutschen Bundesländern zusammen. China wächst zudem sehr schnell, auf etwas „Altes“ wird selten viel Wert gelegt. So sieht man kaum Autos, die älter als fünf Jahre sind. In Peking haben wir den Platz des Himmlischen Friedens, den Himmelstempel und den Kaiserpalast besichtigt.

Am Karfreitag hatten wir abends unseren ersten Auftritt bei einem Gottesdienst der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Peking. Der Gottesdienst fand im Europasaal der Deutschen Botschaft statt. Der Pfarrer der Gemeinde, Herr Ralf Richter, hatte uns schon im Vorfeld der Reise tatkräftig unterstützt. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Es war schon etwas sehr besonderes, als der erste Ton auf chinesischem Boden erklang.

Im Anschluss an den Gottesdienst nahmen wir gemeinsam mit Gemeindegliedern ein Abendessen in „Schindlers Anlegestelle“ ein. Dieses Restaurant wird von einem gebürtigen Meißner geleitet. Am Ostersonntag besichtigten wir dann die Ming-Gräber und einen Teil der chinesischen Mauer. Den festlichen Ostergottesdienst feierten wir wieder in der Deutschen Botschaft. Im Anschluss ging es mit einem Hochgeschwindigkeitszug die 1.300 km nach Shanghai. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von 350 km/h erreichten wir unser Ziel nach nur 4,5 Stunden Fahrzeit.



Am Ostermontag stand nun Sightseeing in Shanghai auf dem Programm. Die restaurierte Altstadt, die Yu-Gärten, ein buddhistischer Tempel, eine Seidenmanufaktur und die Aussichtsplattform des Jin Mao Hochhauses wurden besichtigt. Am Abend aßen wir zusammen im „Hot Pot“, einem Restaurant, in dem man sich das Essen selber in kochenden Saucen am Tisch zubereiten muss. Überhaupt spielten die Mahlzeiten eine große Rolle. Über Ziegenmagen, Schweinehirn und Hühnerfüße haben wir uns auch Speisen genähert, die für uns exotisch sind.

Es ging dann weiter nach Hangzhou, einer 12 Millionen Metropole 300 km südlich von Peking. Dort hatten wir unseren dritten Auftritt. Wir waren als Posaunenchor in einem Konzert für die Einweihung eines Theaters an einer Hochschule in Hangzhou integriert. Wir spielten dort vor 1.500 Zuhörern! Das war für uns alle ein riesen Erlebnis. Unvergesslich wird für uns der Auftritt mit dem Chor der Hochschule zu diesem Konzert sein. Wir musizierten zusammen die „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven. Im Anschluss mussten wir noch für eine halbe Stunde „Selfies“ mit den chinesischen Studenten machen.

Am Dienstag hatten wir noch einen Auftritt an einer chinesischen Grundschule, welche selber Kontakte nach Dresden hat. 300 Schüler nahmen unser Konzert begeistert auf und brachten auch selber traditionelle chinesische Musik zum Klingen. In Hangzhou haben wir noch den berühmten West-See und das Teemuseum besichtigt. Über den Flughafen Shanghai ging es über Frankfurt zurück nach Dresden, wo alle wohlbehalten ankamen. Unterstützt wurde die Reise durch die Stadt Dresden.

Kontakt: Ingo Gestring

## Der Freundeskreis unterstützt die SPM auf vielfältige Weise

Zur Mitgliederversammlung im September hat der Freundeskreis wieder eine Vielzahl von Förderprojekten beschlossen. Folgende Vorhaben der SPM sollen finanziell unterstützt werden:

- Finanzierung der Andachtsbücher 2019 für Chorleiter – ca. 1.500 €
- Zuschüsse für Bläserlehrgänge 2018 – ca. 5.000 €
- Beteiligung am Sozialfonds 2019 der Sächsischen Posaunenmission zur Unterstützung finanziell benachteiligter Bläser und deren Familien bei der Bläserausbildung – ca. 1.000 €
- Spezifische finanzielle Unterstützung von Bläserlehrgängen für Kinder im Jahr 2019 zur Senkung des Teilnehmerbeitrages – ca. 3.500 €
- Förderung der Bläserausbildung von Gefangenen in einer Jugendstrafvollzugsanstalt – ca. 1.000 € im Jahr 2019
- Finanzielle Förderung des Landesjugendposaunenchores – ca. 5.000 € im Jahr 2019

- Fahrtkostenzuschuss für Chorbesuche vor Ort der Posaunenwarte im Jahr 2019 – ca. 4.000€
- Unterstützung der Jungbläserstage in den Kirchenbezirken 2019 – ca. 1.000 €
- Unterstützung des Projektes Rundfunkgottesdienst „Swingende Gemeinde“ 2020 - ca. 500€

Die Aufzählung zeigt, wie engagiert der Freundeskreis die Arbeit der SPM unterstützt, und natürlich freuen wir uns darüber, danken allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich und wünschen dem Freundeskreis weiterhin viel Erfolg bei der Mitgliederwerbung.

Weitere Informationen über den Freundeskreis gibt es auf unserer Internetseite (die der Freundeskreis ebenfalls finanziell unterstützt hat!) unter [www.spm-ev.de/freundeskreis](http://www.spm-ev.de/freundeskreis). Dort besteht auch die Möglichkeit, direkt die Beitrittserklärung auszufüllen.

*Frieder Lomtscher, Landesgeschäftsführer*



## Der Vorstand des Freundeskreises dankt für die nach Veröffentlichung im Rundbrief 03/2017 eingegangenen Spenden:

### 2017

- 475,80 € Reinhardt Kranz
- 313,50 € Doris Rönspiess
- 45,00 € Lothar Seyrich
- 195,60 € Christoph Käßler
- 40,00 € Wolfgang Haller
- 232,20 € Michael Albrecht
- 50,00 € Matthias Graf
- 30,00 € Jan und Anett Schlegel
- 150,00 € Heizung- Sanitär GmbH & Co KG Steffen Böhme
- 250,00 € Thomas Müller, Limbach-Oberfrohna

### 2018

- 60,00 € Karlheinz Lang
- 220,00 € Wolfgang Haller
- 50,00 € Elfriede Saalfrank
- 39,00 € Jörg Jäschke
- 80,00 € Jorg Dunkel
- 900,00 € Martin Meiers
- 50,00 € Doris Krieg
- 50,00 € Familie Sachse, Bannewitz
- 1.404,00 € Spenden zum Trauerfall U. Gottschling (siehe Rundbrief 2/2018, Seite 11)
- 50,00 € Christian Kollmar
- 200,00 € Gottfried Krüger
- 200,00 € Posaunenchor Großbardau
- 323,73 € Weingut Friedrich Aust
- 36,00 € Jochen Bohl
- 90,00 € Christine Mißbach
- 200,00 € Helmut Kaessler
- 18,00 € Kleinspenden bis 20 Euro

## Termine 2019 - Herzliche Einladung

weitere Informationen im Internet und in der Geschäftsstelle

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| Do. 24. – So. 27. Januar      | <b>Jahrestagung der Sächsischen Posaunenmission / Schmiedeberg<br/>zu Gast: Frank Fröhlich</b> |
| Fr. 1. - So. 3. Februar       | Seminar „S(w)ingende Gemeinde – Posaunenchor und Band“ / Pirna                                 |
| Sa. 2. Februar                | Seminar Instrumentalpädagogik – Einführung in „Crescendo“ / Leipzig                            |
| Mo. 25. Februar – Fr. 1. März | Bläserlehrgang für Kinder / Colditz - Landesmusikakademie                                      |
| Sa. 9. März                   | Bläserseminar mit emBRASSment / Leipzig - Connewitz  |
| Fr. 15. – So. 17. März        | Posaunenchorleiterlehrgang / Colditz - Landesmusikakademie                                     |
| Sa. 23. März                  | Seminar für Ausbilder / Dresden - Hochschule für Kirchenmusik                                  |
| Sa. 30. März                  | Seminar für Jungbläser im Erwachsenenalter / Limbach - Oberfrohna                              |
| Sa. 13. April                 | Praxistag Chorleitung / Oelsnitz - Erzg. (siehe Artikel S. 7)                                  |
| Mo. 22. – Fr. 26. April       | Bläserlehrgang für Kinder und Jugendliche (ab ca. 12 Jahre) / Schmiedeberg                     |
| So. 5. Mai                    | Zentraler Bläsergottesdienst der SPM / Zwickau   |



## Das besondere Konzert – ideal für Posaunenchöre !

**Fr. 8. März, 19.30 Uhr**  
**Leipzig / Paul-Gerhard-Kirche**

Das Leipziger Blechbläserquintett emBRASSment konzertiert am Abend vor dem Bläserseminar gemeinsam mit Kantorin Elisabeth Kindel an der Orgel. Festliche Klänge, aber auch mitreißende Rhythmen und geniale Melodien werden erklingen. Karten an der Abendkasse. 12 €, ermäßigt 7 €

